

Wir alle wollen ein gutes und behütetes Leben führen. Und zugleich wissen wir: Unser Leben ist jeden Tag gefährdet. Deswegen wünschen wir uns ja einen guten Tag. Wenn aber die Lebensgefahr Wirklichkeit wird und wie aus dem Nichts über uns Menschen hereinbricht, sind wir in besonderer Weise gefordert: zum einen müssen wir uns mit unserer Seele dem Grauen und dem Schrecken stellen, das die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz angerichtet hat: mehr als 160 Personen haben in dieser Flutkatastrophe ihr Leben verloren, über 155 Personen gelten als vermisst, zudem wurden ganze Ortschaften und Landstriche in unvorstellbarer Weise verwüstet. Die raue und jähe Natur hat mit Wasser und Schlamm Land und Leute erschüttert und eine unbeschreibliche Zerstörung angerichtet. Nichts bleibt mehr von dem: „Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit.“ Nur noch unfassbare Verzweiflung. Verzweiflung aber braucht Hilfe und Rettung. Wir hier vor Ort in Hochfeld können praktisch nichts tun, um in den Flutgebieten zu helfen und die Not zu lindern. Aber wir können zum einen spenden, um materielle Hilfe wie Essen und Trinken, Haus und Hof, Kleidung und Schuhe und dann auch die Wasser- und Stromversorgung, den Straßen- und Brückenbau mitzufinanzieren. Darüber hinaus aber können wir hier mit unseren Gebeten helfen: mit Klage und Fürbitte. Denn die Frage nach dem „Warum?“ bleibt. Es hat sicher auch mit Erdwärmung zu tun, dass Tiefdruckgebiete nicht mehr von der Stelle kommen und dadurch langer Starkregen sich tagelang auf einer Stelle abregnet. Aber hat es auch mit Gott zu tun? Sind die Katastrophen unserer Tage eine Strafe Gottes? Nein! Niemals! So hat es Gott jedenfalls versprochen: Es wird keine Sintflut (Sündenflut) mehr geben! Und auch Jesus Christus ist unermüdlich auf Kranke zugegangen und hat sie geheilt! Jesus selbst hat den Menschen das Heil versprochen. Leid und Krankheit lassen nicht den Rückschluss zu, dass jemand sich den Zorn Gottes zugezogen hätte. Jesus selbst hat uns die Zusage Gottes verkündet: ich bin bei dir in der Not. Ich bin da, wenn du alles verlierst. Ich bin selbst dann noch da, wenn du dein Leben verlierst. Und Jesus selbst hat das durchgemacht. Er selbst hat alles verloren. Er hängt nackt am Kreuz und schreit: „Mein Gott, mein Gott: warum hast Du mich verlassen?“ (Markus 15, 34). Er selbst hat diese Situation – alles ist weg – erfahren. Auch ihm blieb nur noch die nackte Existenz und die Erfahrung der Gottferne. In aller Not, in aller Verlassenheit; da ist er noch bei uns. Wir können uns darauf verlassen, dass er uns trägt. Unser Titelbild zeigt ein Kreuz, dass aus einer überfluteten Wohnung gerettet wurde. Der Gott am Kreuz ist der Gott im Schlamm. Auf ihn setzten wir unsere Hoffnung – gerade in Zeiten der Not! Bleiben Sie behütet! Ihr Pastor Jehl

## **UNSER SONNTAG AM 01. AUG**

9.45 Uhr Hl. Messe in Christus König. Die Anliegen der Familie Finck nehmen wir in unser Gebet mit hinein. Bitte Anmeldeformular ausfüllen! Teilnahme nur mit OP- oder FFP2-Maske möglich.

## **UNSER SONNTAG AM 08. AUG.**

9.45 Uhr Hl. Messe in Christus König. Familie Winter bittet um unser Gebet für verstorbene Angehörige Bitte Anmeldeformular ausfüllen! Teilnahme nur mit OP- oder FFP2-Maske möglich.

## **AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL 15. AUG.**

9.45 Uhr Hl. Messe in Christus König. Bitte Anmeldeformular ausfüllen! Teilnahme nur mit OP- oder FFP2-Maske möglich.

## **UNSER SONNTAG AM 22. AUG.**

9.45 Uhr Hl. Messe in Christus König. Familie Depta bittet um unser Gebet für verstorbene Angehörige. Bitte Anmeldeformular ausfüllen! Teilnahme nur mit OP- oder FFP2-Maske möglich.

## **UNSER SONNTAG AM 29. AUG.**

9.45 Uhr Hl. Messe in Christus König. Bitte Anmeldeformular ausfüllen! Teilnahme nur mit OP- oder FFP2-Maske möglich.

## **GOTTESDIENSTE IN DER WOCHE**

In den Ferien entfallen die Beichtzeit und der 18.00 Uhr-Gottesdienst am Dienstag. Nächster Werktaggottesdienst am 24. August.

## **PERU-HILFE**

Die Sammlung verlief äußerst erfolgreich. Wir packten Spenden zu 1.167kg in 53 Kisten + 1 Schultafel. Den Bedarf von Padre Fabio deckten wir dabei nicht nur ab, sondern konnten darüber hinaus mehr beisteuern, vor Allem an Schulmaterial. Dies wurde möglich durch die Mithilfe und Spenden vieler einzelner Menschen im Umfeld unserer Pfarrei. Die Gemeinden Karmel, Christus König, St. Joseph, St. Ludger und St. Gabriel stachen dabei alle großartig hervor. Zudem hatten wir Unterstützung vom BDKJ Duisburg und von der Kleiderkammer in der Bismarckstraße. Nach Versandt der Spendenauflistung nach Perú erhielt ich eine Email. Padre Fabio Pomoni drückte darin seine große Wertschätzung aus für unseren Beitrag und schickt uns einen Gruß und Dank aus der Gemeinde in Santa María Perú. (Carsten Klein)

Herr

Es gibt Leute die behaupten

Der Sommer käme nicht von dir

Und begründen mit allerlei und vielerlei Tamtam

Und Wissenschaft und Hokuspokus

Dass keine Jahreszeit von dir geschaffen

Und dass ein Kindskopf jeder

Der es glaubt

Und dass noch keiner dich bewiesen hätte

Und dass du nur ein Hirngespinnst

Ich aber höre nicht darauf

Und hülle mich in deine Wärme

Und saug mich voll mit Sonne

Und lass die klugen Rechner um die Wette laufen

Ich trink den Sommer wie den Wein

Die Tage kommen groß daher

Und abends kann man unter deinem Himmel sitzen

Und sich freuen

Dass wir sind

Und unter deinen Augen

Leben.

Hanns Dieter Hüsch